

**3 Rechtshilfeersuchen verzögert Frick-Prozess**  
Fortsetzung der Schlussverhandlung frühestens im März.

**8 Tausende Festnahmen bei Navalny-Protesten**  
In mehr als 100 russischen Städten wurde abermals demonstriert.

**9 Trotz verpasstem Finaleinzug Von Deichmann ist zufrieden**  
Sehr gute Auftritte beim ITF-Turnier in Frankreich

ANZEIGE



# Volksblatt



Montag, 1. Februar 2021  
144. Jahrgang Nr. 20

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

**Schneeschnitzer**  
**Die Benderer Kirche kommt nach Malbun**

Dem vielen Schnee sei Dank, starten heute in Malbun die «Schneeschnitzer-Tage» des Vereins Panorama. Aus einem rund sechs Meter hohen Schnee-Würfel werden die Tiroler Schneeschnitzer Ernst Schnöller und Martin Schlamp beim Jöraboda während einer Woche die historische Benderer Kirche Maria Himmelfahrt schnitzen. Die Skulptur soll am 6. Februar fertig sein und wird ab diesem Zeitpunkt beleuchtet.


**Inland** Seit einem Jahr können Nutzer ihre Nummer behalten, wenn sie zu einem liechtensteinischen Netzanbieter wechseln. Inzwischen gibt es über 16 300 Mobilnummern mit der Vorwahl «+423». **Seite 2**

**Inland** Zwei Jahre nach dem Frauenstreik planen diverse Organisationen in der Schweiz eine Neuauflage des feministischen Protesttages. Dieser soll wiederum am 14. Juni stattfinden. 2019 wurde auch in Liechtenstein demonstriert. **Seite 4**

**Inland** Jetzt hat Corona auch die Operettenbühne Vaduz erwischt. Die für dieses Jahr geplante Produktion muss auf 2023 verschoben werden. Dies hat auch finanzielle Auswirkungen auf die beteiligten Künstlerinnen und Künstler. **Seite 6**

**Sport** Liechtensteins Nationalspieler Marcel Büchel feierte mit seinem Club Ascoli in der Serie B einen ganz wichtigen Sieg. Gegen Brescia gab es einen 2:1-Erfolg, damit konnte Ascoli die Rote Laterne abgeben. **Seite 9**

**Panorama** Schluss mit lustig: Junge Briten, Schweden und Dänen machten im Skort St. Anton am Arlberg trotz Corona Party. Jetzt kam es zu einer Razzia. 96 Après-Ski-Touristen wurden angezeigt. **Seite 16**

**Wetter** Nach letzten Aufhellungen ist es bewölkt und zunehmend nass. **Seite 13**  3° 7°

Inhalt

**Inland** 2-6 **Kino/Wetter** 13  
**Ausland** 8 **TV** 14+15  
**Sport** 9-12 **Panorama** 16

Fr. 2.50 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



## Neue Legislatur, neues Glück: Am Sonntag wird gewählt

**Entscheidung** Mit den Landtagswahlen an diesem Sonntag geht die Legislatur 2017 bis 2021 zu Ende. Es waren vier fulminante Jahre für die politische Landschaft Liechtensteins - leider auch mit negativen Höhepunkten. Nun soll ein Neuanfang folgen.

VON HANNES MATT

In sechs Tagen wird das Parlament in Liechtenstein neu gewählt. 75 Kandidaten aus fünf Parteien - FBP, VU, Freie Liste, DU und zum ersten Mal auch die DpL - kämpfen am Wahlsonntag um 25 Landtagsmandate; 15 im Oberland, 10 im Unterland. Manche Wähler haben sich schon lange vor dem Versand der Wahlunterlagen für ihre Kandidaten entschieden, an-

dere wiederum zögern bis zuletzt. Noch bis Freitag kann brieflich abgestimmt werden, bis 17 Uhr müssen die Unterlagen bei der Gemeinde angekommen sein. Ansonsten bleibt nur noch der persönliche Urnengang. Dafür stehen die Wahlurnen am Wahlsonntag in den Gemeinden von 10.30 bis 12 Uhr offen. Falls die FBP die Wahlen gewinnt, also wieder die Stimmenmehrheit holt, wird das Fürstentum mit Sabi-

ne Monauni zum ersten Mal in der Geschichte eine Regierungschefin haben. Es soll ein Neuanfang sein, der frischen Wind in die Politik bringen soll. Insbesondere mit Blick auf die letzten vier Jahre ein verständliches Anliegen: Nach der erfolgreichen Sanierung des Staatshaushalts und der Transformation des Finanzplatzes sollte die Legislatur dem Gestalten gewidmet sein, so der Wunsch von Erbprinz Alois

im März 2017 im Landtag. Zwar wurden im Parlament viele wegweisende Entscheide und grössere Zukunftsprojekte auf den Weg gebracht, des Öfteren dominierten aber negative Schlagzeilen. Angefangen vom schlechten Abschneiden der Frauen bei den Landtagswahlen vor vier Jahren bis zu den jüngsten Querelen um das Petitionsrecht, wie der Legislaturrückblick des «Volksblatts» zeigt. **Seite 5**



**LSV-Trio nominiert**  
**Lingg, Pfiffner und Gut bei der WM dabei**

Bei der in einer Woche startenden Ski-Weltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo ist Liechtenstein mit drei Athleten vertreten. Marco Pfiffner wird bei den Speedrennen am Start stehen, Charlotte Lingg und Ian Gut kämpfen in den Technikdisziplinen um schnelle Zeiten. Nico Gauer erfüllte die Selektionskriterien zwar, muss aber wie schon an der WM 2019 in Åre verletzungsbedingt passen. (Foto: Instagram/charlotte\_lingg)

**Seite 9**

## Weniger Impfstoff Fahrplan für Februar nach unten korrigiert

**BERN/VADUZ** Das Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) geht davon aus, dass im Februar insgesamt 650 000 Impfdosen der Unternehmen Pfizer/Biontech und Moderna zur Verfügung stehen. Ursprünglich waren 1,3 Millionen Impfungen vorgesehen gewesen. Wegen Lieferengpässen der Impfstoffhersteller musste die geplante Immunisierungsaktion nach unten korrigiert werden. «Diese kleine Verzögerung des Impfplans dürfte keine bedeutenden Konsequenzen haben», teilte das BAG am Sonntag der Nachrichtenagentur Keystone-SDA auf Anfrage mit. Die im Februar nicht gelieferten Impfdosen dürften im März kompensiert werden. Bis am 27. Januar wurden in der Schweiz laut BAG gut 262 000 Impfungen vorgenommen. «Nach unserer Kenntnis kann die zweite Impfdose rechtzeitig verab-

reicht werden», hielt das BAG weiter fest. Die Kantone seien für die Impfplanung verantwortlich, um dies zu gewährleisten. Den Entscheid, auch an Wochenenden zu impfen, überlässt das BAG den Kantonen.

### Auswirkungen auf Liechtenstein

Direkt betroffen von der Impfstoffverfügbarkeit in der Schweiz ist auch Liechtenstein. Von den 650 000 Dosen im Februar wird das Fürstentum gemäss Verteilschlüssel etwas mehr als 3000 Stück erhalten. Bis Ende vergangener Woche wurden in Liechtenstein 830 Personen mit der ersten Dosis geimpft. Der Impfstoff für die zweite Dosis dieser Personen ist eingelagert. Damit sind sämtliche Pflegeheime inklusive Personal sowie die exponierten Personen der medizinischen Grundversorgung abgedeckt. (sda/red)

## Pressefreiheit SRF-Journalistin in Weissrussland verhaftet

**MINSK** SRF-TV-Korrespondentin Luzia Tschirky ist am Sonntag in der belarussischen Hauptstadt Minsk von der Polizei für mehrere Stunden festgenommen worden. Der Grund war zunächst unklar. Laut eigenen Angaben war sie mit Bekannten in der Stadt unterwegs und von drei maskierten Sonderpolizisten in einen Minibus gezogen worden. Die 29-Jährige war laut eigenen Angaben mit einer Bekannten und deren Mann zu Fuss unterwegs auf dem Weg in ein Café. An einer Ampel habe ein Minibus gestoppt. Drei maskierte Männer einer Sondereinheit hätten sie daraufhin in das Fahrzeug gezerrt, schilderte Tschirky ihre Festnahme nach der Freilassung in einem Interview auf «srf.ch». Tschirky wurde rund drei Stunden lang festgehalten, wie ein Sprecher des Schweizer Auswärtigen Departements (EDA) auf Anfrage der

Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte. Nach ihrer Freilassung begab sie sich auf die Schweizer Botschaft. Der Grund für die Festnahme war unklar. Von belarussischer Seite lag zunächst keine Stellungnahme vor. Laut SRF hält sich Tschirky mit einer gültigen Akkreditierung in Belarus auf. Ihre Bekannte und deren Mann wurden den Angaben zufolge zunächst weiter festgehalten. Zuvor hatte das Schweizer Auswärtigen Departement beim belarussischen Außenministerium interveniert. Tschirky ist seit Frühjahr 2019 TV-Korrespondentin von SRF in Russland. Sie hatte am Sonntag vor ihrer Verhaftung von Minsk aus über die Anti-Regierungsdemonstrationen in Russland berichtet. Dabei äusserte sie auch Kritik an der belarussischen Regierung unter Langzeit-Machthaber Alexander Lukaschenko. (sda)